



# Ist das **Kloster Illanz** schon in 30 Jahren ohne Schwestern?

Jano Felice Pajarola

Die **Illanzer Dominikanerinnen** präsentieren Ideen für eine Umnutzung der einstigen Bäuerinnenschule. Doch das ist nur der Anfang. Es braucht früher oder später Lösungen für die ganze Klosteranlage.

Sie thront noch am Hang über der Stadt wie vor 70 Jahren: die einstige Bäuerinnen- und Haushaltungsschule Illanz. Von 1956 bis 1995 wurden dort ganze Generationen junger Frauen von den Schwestern des Klosters in land- und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterwiesen. Doch nicht nur diese Zeiten sind längst vorbei. Auch das 1995 eingeführte zehnte Schuljahr ist heute nicht mehr in der sogenannten **Casa Vinavon** untergebracht, das Brückenangebot ist letztes Jahr zur Handelsschule Surselva in den Klosterkomplex hinaufgezogen. Und das Mädcheninternat hatte man schon 2019 ebenfalls aufgegeben. Die Internatszimmer stehen seither als erschwingliche Mietunterkünfte zur Verfügung: zum Beispiel für Saisonangestellte, für Lehrlinge oder für Mitarbeitende des nahen Regionalspitals. «Und sie sind sehr gefragt», weiss Caroline Schweisgut, Geschäftsleiterin der Dienstleistungsbetriebe im **Kloster Illanz**.

Der Altersschnitt: 85 Jahre. Deshalb soll die Vermietung vorläufig weitergeführt werden. Aber es ist auch klar: Über kurz oder lang wird sich wieder etwas ändern in der ehemaligen Bäuerinnenschule. Denn die **Dominikanerinnen** wollen sie «loslassen». 160 Jahre lang, so **Generalpriorin** Schwester **Annemarie Müller**, sei das **Kloster Illanz** weltweit

sehr aktiv gewesen, man habe Spitäler gegründet und Schulen initiiert, Altersheime und Internate geleitet und sich in der Bildung vor allem junger Frauen engagiert. Doch aus diesem aktiven Leben ausserhalb des Klosters habe sich die Gemeinschaft vor einigen Jahren schon zurückgezogen - aus Altersgründen. «Bei uns leben aktuell noch rund 70 Schwestern, aber der Altersdurchschnitt liegt bei 85 Jahren», so die **Generalpriorin**. «Innerhalb der nächsten 10 bis 15 Jahre wird die Anzahl Schwestern deutlich zurückgehen. Und wenn es uns in 30 bis 40 Jahren noch gibt, dann nur als sehr kleine Gemeinschaft.»

Platz für 200 Ordensfrauen. Zum Konzept der Klosters gehörte es ursprünglich, die weltweit tätigen Ordensschwestern im Alter ins Illanzer Mutterhaus zurückzuholen und dort zu betreuen. Deshalb bietet die Anlage Zimmer für rund 200 Ordensmitglieder. Doch mittlerweile gibt es den Bedarf danach kaum mehr; nur noch betagte Schwestern aus Illanz selbst kommen ins eigene Altersheim. Das wiederum bedeutet: Die Räume leeren sich, und es braucht in absehbarer Zeit Lösungen für die Zukunft der Klostergebäude. Zumal auch der angebaute Schultrakt inklusive der Turnhalle schon ab 2027 ungenutzt sein wird, weil die Handelsschule dann in die neue Überbauung der

Rhätischen Bahn am Illanzer Bahnhof umzieht.

Klinik, Herberge, Sportschule ... «Es wird eine Zukunft des Loslassens, der Umorientierung und des Abschieds sein», fasst die **Generalpriorin** zusammen. Und eben das «Loslassen» beginnt mit der früheren Bäuerinnenschule, der **Casa Vinavon**. Zu ihr haben Studierende der Fachhochschule Graubünden letztes Jahr im Rahmen des Bachelorstudienganges in Architektur Ideen und Vorschläge für eine Umnutzung erarbeitet, und diese Projekte mit Modellen und Visualisierungen sind ab Samstag in einer Ausstellung im öffentlich zugänglichen Teil des Klosters zu sehen. Die entwickelten Ideen sind vielfältig: Könnte das Haus zur «Work-Life-Residenz» für Geschäftsreisende werden, zum Wohnheim für Menschen mit Behinderung oder für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, zur psychiatrischen Klinik, zur Jugendherberge oder zur «Swiss Olympic»-Sportschule? Zu einer Ausbildungs- und Lehrstätte der Botanik, zur Rehaklinik oder zum Erholungsort für Burn-out-Fälle? Zum Geburtshaus, zum Frauenhaus, zu Kunstateliers, zur «Casa da Musica» oder zu einem Ort für gemeinschaftliches Wohnen?

Weitere Ideen willkommen



Südostschweiz / Bündner Zeitung  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 22'868  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 5  
Fläche: 96'860 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3009371  
Themen-Nr.: 140008  
Referenz:  
dc451a29-2bdc-4124-afae-dbccc0e5ac54  
Ausschnitt Seite: 2/5

Die Vorschläge der Studierenden, das betonen Schweisgut und die **Generalpriorin**, sind vorläufig einfach Anregungen, Gedankenanstöße dazu, was im und aus dem Haus alles entstehen könnte. «Betreffend die Überlegungen für die Zukunft reden wir von einem Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren», so Müller. «Für uns ist auch wichtig, dass wir dabei das ganze Areal des Klosters im Blick haben. Letztlich

muss es ein stimmiges Gesamtkonzept geben, auch mit Rücksicht auf die heutigen Bedürfnisse der Gesellschaft und jene der Region.» Die Ausstellung der Fachhochschulprojekte soll als eigentlicher Start für diese Gesamtschau dienen. «Damit wollen wir auch das Interesse der Bevölkerung wecken», sagt die **Generalpriorin**. «Und wenn sich daraus neue Ideen für die

künftige Nutzung des Klostertrakts ergeben, dann sind diese Ideen bei uns sehr willkommen.» Die Zukunft sei für die Klostersgemeinschaft «endlich», sowohl finanziell gesehen als auch hinsichtlich der Anzahl Schwestern. Doch das Kloster als Gebäude solle - auch ohne Ordensgemeinschaft - ein aktiver Bestandteil der Region bleiben können.

Weitere Infos, Ausstellungsführer und Projektblätter: [klosterilanz.ch](http://klosterilanz.ch)

*«Es wird eine Zukunft des Loslassens, der Umorientierung und des Abschieds sein.» Sr. Annemarie Müller Generalpriorin Kloster Illanz*

Südostschweiz / Bündner Zeitung  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 22'868  
Erscheinungsweise: täglich



Seite: 5  
Fläche: 96'860 mm²



Auftrag: 3009371  
Themen-Nr.: 140008  
Referenz:  
dc451a29-2bdc-4124-afae-dbccc0e5ac54  
Ausschnitt Seite: 3/5



Wie nutzen? In :er Anlage :es Klosters Ilanz wer:en in :en nächsten Jahrzehnten immer weniger Schwestern leben – es braucht :een für :ie Zukunft. Bild Archiv



Südostschweiz / Bündner Zeitung  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 22'868  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 5  
Fläche: 96'860 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3009371  
Themen-Nr.: 140008  
Referenz:  
dc451a29-2bdc-4124-afae-dbccc0e5ac54  
Ausschnitt Seite: 4/5





Südostschweiz / Bündner Zeitung  
7007 Chur  
081/ 255 52 52  
<https://www.suedostschweiz.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages und Wochenendpresse  
Auflage: 22'868  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 5  
Fläche: 96'860 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 3009371  
Themen-Nr.: 140008  
Referenz:  
dc451a29-2bdc-4124-afae-dbccc0e5ac54  
Ausschnitt Seite: 5/5



3 von 18 Vorschlägen: Isabelle Bärtsch könnte sich die Casa Vinavon als psychiatrische Klinik vorstellen, Andreas Gassner als psychologische Rehaklinik für Menschen mit Erschöpfung, Depression oder Burn-out und Philippe Bakhtiar als Wohnheim für Menschen mit Behinderung (von oben rechts im Uhrzeigersinn). Pressebilder

